

## **Stellungnahme Prof. Eicke Weber, Leiter Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme ISE und Vorsitzender Fraunhofer-Allianz Energie**

*Wie sollte es mit der Solarförderung in Deutschland weitergehen. Was halten Sie von weiteren zusätzlichen Kürzungen der Einspeisevergütung, wie sie momentan im Gespräch sind?*

Das EEG hat sich außerordentlich bewährt. Es sollte weiter kontinuierlich fortgesetzt werden, wobei die zusätzlichen Spielräume einer Absenkung auch unterjährig genutzt werden sollten. Bei den großen Absenkungsschritten wäre es auch sinnvoll, diese halbjährlich umzusetzen.

Ein wichtiger Punkt liegt auch im Bereich der privilegierten Stromverbraucher, die (fast) keine EEG-Umlage zu bezahlen haben. Die anstehende Novellierung 2011 sollte genutzt werden eine Verwerfung für die starken Stromverbraucher zu beseitigen: statt in einer Stufe von der vollen EEG Umlage auf nur eine Umlage von 0,05 ct/kWh zu springen, sollte ein abgestufter Übergang auf eine EEG-Umlage erfolgen.

Des Weiteren sollten geprüft werden, inwieweit der sogenannte Merit Order Effekt in der Kalkulation der Mehrkosten für die Verbraucher berücksichtigt werden kann.

Ansonsten sollte die Novellierung die Umstellung auf die Netzparität vorbereiten, die teilweise bereits im Jahr 2012 erreicht wird. Wenn der Einspeisepreis unter dem Endkundenstrompreis liegt und viele kleine PV-Systeme kostengünstiger zunächst den eigenen Verbrauch decken, braucht es neue Rahmenbedingungen.

*Wie bewerten Sie Röttgens Eckpunktepapier?*

Sehr positiv ist zu bewerten, dass das BMU flexibel auf die Marktentwicklung reagiert und dass der Mechanismus des EEGs nicht durch die Einführung einer Deckelung geändert wird. Vor 12 Monaten hatte es doch kaum jemand für möglich gehalten, dass die Kosten und damit auch die Einspeisetarife so dramatisch gesenkt werden konnten, beispielsweise für kleine Aufdachanlagen von 43 €ct Ende 2009 auf weniger als 29 €ct heute, was einer Senkung von einem Drittel entspricht!

Wichtig ist aber auch, dass die deutsche Industrie in die Lage versetzt wird, die Kosten mit dieser Geschwindigkeit zu senken. Dazu ist aus unserer Sicht eine deutliche Stärkung von Forschung und Entwicklung erforderlich.

*Wie finden Sie, dass der BSW-Solar aktiv auf die Politik zugegangen ist, um über die Kürzung zu verhandeln?*

Ich begrüße die Einigung zwischen dem BMU und der BSW-Solar sehr. Beide Seiten haben einen Handlungsbedarfs aufgrund des Erfolgs der Photovoltaik gesehen und gemeinsam eine Marktanpassung ausgearbeitet, die der aktuellen Situation Rechnung trägt. Dies zeigt, dass die Solarbranche sich auch in der Verantwortung sieht, dass das EEG zügig und sinnvoll weiterentwickelt wird.

*Welche Auswirkungen wird diese Entscheidung auf das weitere Marktentwicklung der Photovoltaik in Deutschland haben?*

Die Photovoltaik hat bewiesen, zu welchem Marktwachstum und Kostensenkungen sie fähig ist. Die weitere Marktentwicklung hängt weiter mit der Novellierung des EEGs zusammen. Dieses

Eckpunktpapier stellt ja keine endgültige Novellierung dar, sondern ist nur ein Zwischenschritt aufgrund der überaus schnellen Preisdegression in der Photovoltaik. Bei der anstehenden Novellierung müssen nun die Mitnahmeeffekte durch das sogenannte Grünstromprivileg des § 37 im EEG abgeschafft werden. Hier hat der Appell leider recht: Allein in diesem Jahr könnte die Umlage durch das Grünstromprivileg um bis zu 0,5 Cent/kWh zusätzlich steigen.